

Von Brüssel bis Köttmannsdorf



Spannt sich diesmal der thematische Bogen dieses Heftes.

Auch an BirdLife ist die österreichische EU-Ratspräsidentschaft nicht spurlos vorübergegangen. BirdLife International legt zu jedem Präsidentschaftswechsel ein Memorandum vor, das Ziele und Forderungen für die jeweils folgenden sechs Monate zusammenfaßt. Und gerade in letzter Zeit wurde Österreichs Ruf als Umweltmusterland arg angekratzt. Daß Österreich seine 1997 in Kyoto verkündeten Klimaschutz-Ziele zur Reduktion der Emissionen von Treibhausgasen von allen EU-Ländern am stärksten zurückschraubte, hat sicherlich nicht jene Vorbildwirkung, die man sich von einer Ratspräsidentschaft erhofft oder erwartet. Aber auch im Naturschutz gibt es noch große Defizite. Das in diesem Heft vorgestellte Schutzgebietsnetz der EU mit dem klingenden Namen "Natura 2000" bietet die Chance, europaweit gefährdete Arten und ihre Lebensräume zu erhalten. In Österreich ist die Ausweisung von Schutzgebieten Ländersache. Und bei der Ausweisung von EU-Schutzgebieten für Natura 2000 kommt das auch deutlich zum Ausdruck. Während manche Bundesländer bemüht sind, fachliche Grundlagen (sofern sie überhaupt vorliegen) zu berücksichtigen und bereits zahlreiche bedeutende Flächen - wie die von BirdLife vorgeschlagenen IBAs - nominiert haben, lie-

fern andere Bundesländer eher kümmerliche Gebietslisten. Eine österreichweite Koordination, welche Arten oder Lebensräume wo am effizientesten geschützt werden können, existiert nicht. In Naturschutz-Angelegenheiten verhält sich Österreich nicht wie ein EU-Mitgliedsstaat, sondern wie neun.

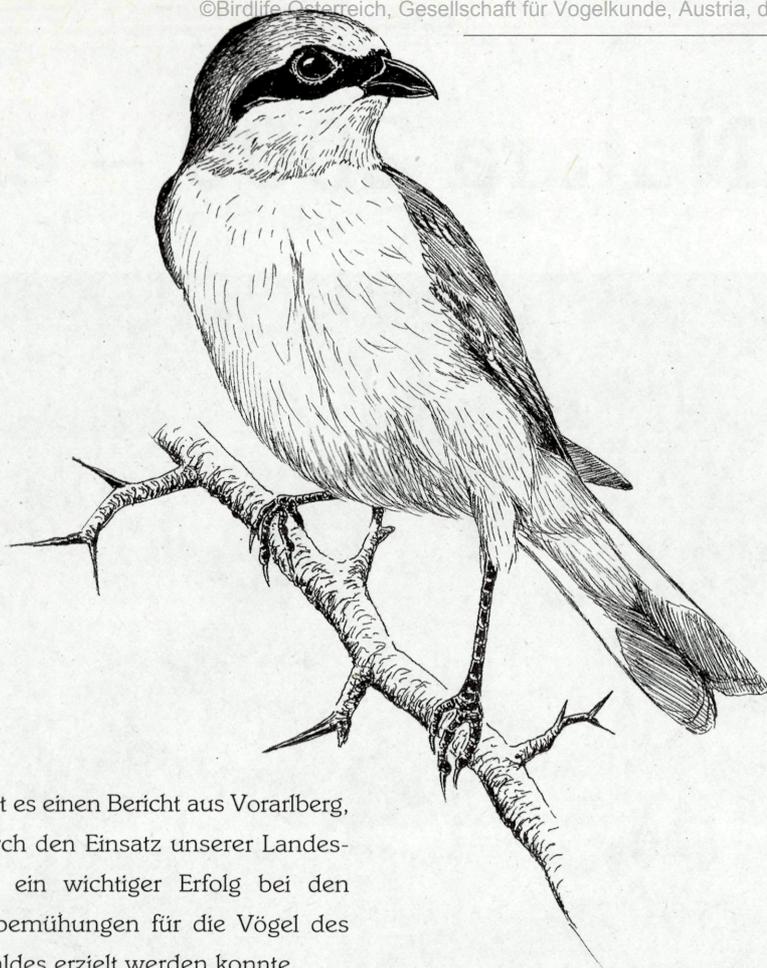
Ein ergänzender Beitrag stellt die bisher von den Bundesländern nominierten Natura 2000-Gebiete den von BirdLife ausgewiesenen Important Bird Areas gegenüber. Dieser Vergleich liefert nicht nur interessante Einblicke in die Bedeutung der vorgeschlagenen Schutzgebiete für den Vogelschutz an sich, sondern auch ganz generell für den Schutz bedrohter Arten in Österreich. Denn man darf nicht übersehen, daß für keine andere Tiergruppe in Österreich derart detaillierte Grundlagen vorliegen wie für die Vögel - dank der Aktivitäten von BirdLife Österreich und seiner Mitglieder. Die Bedeutung der IBAs als Grundlage für die Ausweisung von EU-Schutzgebieten wird auch von den EU-Gremien anerkannt. Ein aktuelles Urteil des Europäischen Gerichtshofes gegen die Niederlande bestätigt dies erneut. Auch darüber wird in diesem Heft berichtet.

Die Reform der gemeinschaftlichen Landwirtschaftspolitik ist eines der ganz großen Themen der EU-Politik. Landwirtschaft ist diesmal auch ein wichtiger Themenblock in dieser Ausgabe von Vogelschutz in Österreich. Mit dem ÖPUL existiert in Österreich ein Programm zur finanziellen Unterstützung von naturschutzgerechten Bewirt-

schaftungsformen unter Verwendung von EU-Fördermitteln. Ein Beitrag stellt dieses in Naturschutzkreisen noch überraschend wenig beachtete, aber sehr wichtige Programm vor. Die zwei folgenden Artikel berichten dann gleich über zwei Vogelarten, die derartige Maßnahmen bitter benötigen würden: Die Feldlerche - Vogel des Jahres 1998 - zeigt in mehreren Landesteilen besorgniserregende Bestandseinbrüche. Und unser diesmal porträtiert Rote Liste-Vogel, der Ortolan, ist schon beinahe ganz aus Österreich verschwunden.

Eng verbunden mit dem Thema Landwirtschaft ist ein neues Projekt von BirdLife Österreich im Rahmen des Forschungsschwerpunktes Kulturlandschaft des Wissenschaftsministeriums. Es soll jene Arten und Artengemeinschaften herausfiltern, die als wirkungsvolle Indikatoren für den nachhaltigen Umgang mit unserer Kulturlandschaft herangezogen werden können. Vögel als Indikatoren spielen auch eine Rolle in dem Beitrag über das von BirdLife International neu herausgegebene Verzeichnis der wichtigsten Vorkommen endemischer Vogelarten. Einen davon, den vielleicht seltensten Singvogel der Welt, stellen wir Ihnen in diesem Heft gesondert vor.

Ein großer Block in diesem Heft widmet sich auch der praktischen Umsetzung unserer Kenntnisse über bedrohte Vogelarten. Vier Artenschutzprogramme von BirdLife Österreich wollen wir Ihnen diesmal vorstellen bzw. über Fortschritte berichten. Dane-



ben gibt es einen Bericht aus Vorarlberg, wo durch den Einsatz unserer Landesgruppe ein wichtiger Erfolg bei den Schutzbemühungen für die Vögel des Bergwaldes erzielt werden konnte.

Zur anhaltenden Diskussion über fischfressende Vogelarten diesmal zur Abwechslung ein Kurzbericht aus Griechenland, wo ein einzelner Fischer auf unglaubliche Weise den Bruterfolg einer Kolonie einer weltweit bedrohten Vogelart beinahe vollständig zunichte gemacht hat. Währenddessen geht der Fischfresserkonflikt in Österreich weiter. Das Bundesland Salzburg wird als nächstes Abschlüsse von Kormoranen und Graureihern zulassen. Die Salzburger Landesregierung faßte diesen Beschluß, obwohl Fachgutachten zu dem Schluß kamen, daß Abschüsse nichts bringen. Den Fischereivertretern wurden im Zuge der Verhandlungen sogar finanzielle Entschädigungen angeboten. Doch dafür hätten sie wohl einmal die behaupteten Schäden dokumentieren müssen.... Abschluß ist natürlich die einfachere Lösung, besonders für Politiker auf Stimmenfang. Bei der heurigen BirdLife-Tagung wurde daher dem zuständigen Landesrat eine Resolution mit der Forderung überreicht, diese

Abschlüsse nicht zuzulassen, sondern sich den tatsächlichen Gefährdungen der heimischen Fischfauna zuzuwenden. Weiterer Druck von BirdLife und anderen Naturschutzorganisationen muß und wird folgen.

Eine große Katastrophe für den europäischen Vogelschutz ereignete sich heuer in Spanien - in der weltberühmten Doñana. Auch darüber finden Sie einen aktuellen Statusbericht in unserer Rubrik "Vogelschutz aktuell".

Mit dem vorliegenden Heft halten Sie wieder eine Übersicht über einige unserer Aktivitäten in Händen, vom Naturschutz in der EU bis zum Schutz der Zwergohreule in einer kleinen Gemeinde nahe Klagenfurt (und tatsächlich profitieren die Kärntner Zwergohreulen von Fördergeldern aus Brüssel via ÖPUL). Ich hoffe, daß wir Ihnen damit wieder interessante und abwechslungsreiche Lektüre bieten können, auch wenn nicht alle Themen erfreulich sind.

Andreas Ranner

 EU

4 Natura 2000 – eine Chance für Europas Naturerbe

6

SPAsIBA

7

Europa fit machen – oder grün?

 ÖSTERREICH

8

ÖPUL – eine Zwischenbilanz

9

Sinkflug statt Singflug?

10

Rote Liste Porträt: Ortolan

12

Kulturlandschaftsforschung

13

Aufwind für den Vogelschutz im Klostertal

 ARTENSCHUTZ

14

Zwergohreulen-Schutz in Kärnten

15

Schutzprogramm für die Dohle in NÖ

16

Neues vom Wachtelkönig, Krauskopfpelikan, Artenschutzprogramm Triel, Europäischer Gerichtshof

 INTERNATIONAL

18

Endemic Bird Areas of the World

20

Der seltenste der Darwinfinken

 VOGELSCHUTZ AKTUELL

21

Auszeichnungen, Doñana, Dünnschnabel-Brachvogel u.a.

 PUBLIKATIONEN

23

Neues von BirdLife Österreich

 IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: BirdLife Österreich – Gesellschaft für Vogelkunde, Museumsplatz 1/10/8, 1070 Wien. Redaktion: Dr. Andreas Ranner, Michael Dvorak, Johannes Frühauf. Grafik und Gestaltung: Baschnegger & Golub, 1180 Wien. Druck: gugler print & media, 3390 Melk. Illustrationen Feldlerche (2x), Neuntöter, Dohle: Martin Weixelbraun. Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Ranner Andreas

Artikel/Article: [Von Brüssel bis Köttmannsdorf 2-3](#)